

1. Bezeichnung des Objektes

1.1 heute: **Obermühle**

1.2 früher: Obermühle

1.3 Kartierungsnummer: K 2/6

2. Lage

2.1 Langensteinbach, OT Langenleuba - Oberhain

2.2 Dorfstraße 8

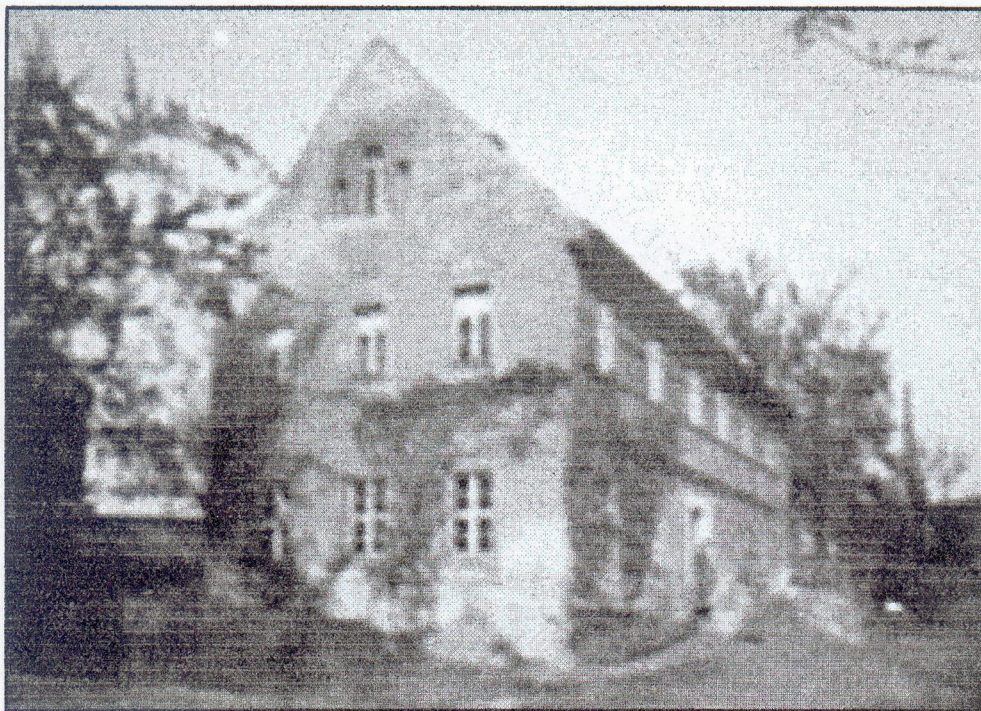
2.3 Gewässer: Leuba - Bach

3. Eigentümer/ Besitzer, heute:

Andreas Weber

Buttermilchwinkel 12

09322 Penig



Obermühle Langenleuba - Oberhain, um 1910

## **Obermühle**

Der Ort Langenleuba - Oberhain entstand um 1170, an der Furt der alten Salzstraße (von Halle nach Böhmen).

Im Dorf gab es, durch die sehr ergiebigen Wasserläufe mehrere Mühlen. Im Laufe der Zeit aber wurden durch Rodung der Wälder der Wasseranfall geringer und die Mühlen wurden "wüst".

Durch den Ort fließt der Leuba-Bach, durch dessen Wasserkraft die Mühlen des Ortes angetrieben wurden. Die Obermühle befindet sich am Anfang des Ortes.

1701 wurde die Mühle erbaut.

Am 27.11.1701 erhält Hans Richter aus Mittelfrohna vom Sahliser Erbherren einen Platz zum Aufbau einer Mühle und Anlegung eines Gartens. Der Standort war in der Obergemeinde auf den Vorhäuptern der Güter Nr. 45, Nr. 37 und Nr. 7. Die Mühle wurde noch auf der anderen Straßenseite, gegenüber der jetzigen Mühle gebaut.

Die Mühle hatte 1 Mahlgang. Das oberschlächtige Wasserrad wurde vom Mühlteich angetrieben. Sein Wasser erhielt der Teich vom Leuba-Bach. Der Müller mußte erst den Teich volllaufen lassen, dann konnte er den Mahlgang in Bewegung setzen.

Es gab auch Beschwerden der anderen Müller im Ort, dass der Obermüller ihnen das Wasser vorenthalte. Die Mühle hatte noch die Berechtigung des freien Branntweinbrennens und des Backens.

ca. 1890 steht die Mühle schon auf der anderen Straßenseite. Ob die alte Mühle abgebrannt ist, ließ sich nicht ermitteln. Jedenfalls waren die Besitzer der neuen Mühle Julius und Auguste Kästner. Da man von der Mühle allein nicht leben konnte, gehörte auch noch eine Tischlerei dazu.

Beides befand sich im Haus. Unten rechts war die Mühle, unten links die Tischlerei.

1892 Im Kreisarchiv Wechselburg finden sich in der Bauakte Nr. 19228 Bauunterlagen zur Errichtung eines Schornsteins. Den Bauantrag reichte der Mühlenbesitzer Julius Kästner ein. Da die Ehe der Kästners kinderlos blieb ging die Mühle in fremde Hände über.

1908 Gustav Pohl wurde neuer Eigentümer.

1928 stellt Gustav Pohl Bauantrag zum Anbau einer neuen Tischlerei. Dem Antrag wird stattgegeben. Am 15. 6. 1935 wird die Genehmigung erteilt, die Mühle mit Motorkraft zu betreiben, da es immer wieder wegen Wassermangels zum Stillstand der Mühle kommt.

1935 Nach dem Tode von Gustav Pohl übernahm Rudolf Senf die Mühle und die Tischlerei. Im gleichen Jahr heiratete er Elsa Krätzschar.

1941 zog Rudolf Senf in den Krieg, Elsa Senf führte die Mühle weiter. Als kein Verschleißmaterial zur Reparatur vorhanden war, musste sie die Mühle schließen. Erst als Rudolf Senf im Dezember 1945 aus dem Krieg zurückkehrte, setzte er die Mühle wieder in Betrieb. Getreide wurde noch bis 1956 gemahlen. Danach wurde noch bis ca. 1962 Hafer gequetscht.

Frau Lochschmidt erinnerte sich noch daran, daß die Mühle Tag und Nacht klapperte. Auch zu Ostern und Weihnachten wurde gemahlen. Stand die Mühle mal still, war garantiert eine Reparatur fällig. In der Tischlerei war noch 1 Geselle beschäftigt, während die Mühlenarbeiten von Herrn Senf allein bewältigt wurden. Das Tagwerk begann schon früh 6.00 Uhr und endete selten vor 21.00 Uhr.

Die Kunden der Mühle waren Bauern aus Oberhain, Rathendorf, Obergräfenhain und Elsdorf.

Die Mahlkosten wurden von den Bauern jährlich bar gezahlt. Bei einem 50 kg Sack Mahlgut wurde 1 kg Schwund berechnet. Der Müller hatte für jeden Kunden die gemahlene Säcke aufgeschrieben.

1962 wurde das überschlächtige Wasserrad abgebaut und der Mühlgraben zugeschüttet.

Die Tischlerei wurde von Rudolf Senf noch bis zu seinem Tod 1977 geführt. Danach übernahm sein Enkel Andreas Weber die Tischlerei.

Das Mühlengebäude ist ein Fachwerkbau und wurde zur Wohnung umgebaut. Das Gebäude steht nicht unter Denkmalschutz und der jetzige Besitzer der Tischlerei wohnt im Gebäude.

#### Quellen:

Frau Lochschmidt, Tochter des letzten Müllers  
Herr Weniger, Wolfgang  
Gespräch an 24.07.2000

Obermühle



Wohnhaus mit ehemaliger Mühle



Tischlerei



# Impressum

Textübertragung & Design: "Thomas Fischer", Bottrop  
[th-fischer-bottrop@t-online.de](mailto:th-fischer-bottrop@t-online.de)

in Zusammenarbeit mit

"Bernd Niemann", Bamberg  
[bernd.niemann@bnv-bamberg.de](mailto:bernd.niemann@bnv-bamberg.de)

und

"Judith Morrison", Edmonton, Alberta, Kanada  
[mayflower@telus.net](mailto:mayflower@telus.net)

Datum aktuelle Fassung: 21.09.2013

veröffentlicht unter: [www.ahnenforschung-liebert.de](http://www.ahnenforschung-liebert.de)  
[thomas@ahnenforschung-liebert.de](mailto:thomas@ahnenforschung-liebert.de)

Veröffentlichung erfolgt mit freundlicher Genehmigung von  
"Tourist-Information des Heimat- und Verkehrsvereins  
"Rochlitzer Muldental" e.V."  
Frau Dorothea Palm - Geschäftsführerin

<http://www.rochlitzer-muldental.de>